

Kantersiege für MTV und Wahrenholz

Fußball-Testspiele: Kästorf verliert deutlich

Gifhorn. Die heimischen Fußball-Landesligisten waren allesamt im Testspiel-Einsatz: Ordentlich krachen ließen es der MTV Gifhorn und der VfL Wahrenholz, eine deutliche Niederlage fing sich der SSV Kästorf ein. Zu einem Remis kam der TSV Hillerse.

TSV Hillerse – FC Heeseberg 1:1 (0:1). „Wir haben ein bisschen gebraucht, um reinzufinden“, so Hillerses Co-Trainer Joshua Sievert, der den erkälteten Julian Wildemann vertrat. „In der Kabine haben wir noch einmal klar besprochen, dass wir zügiger verlagern wollen. Wir haben es dann auch geschafft, unsere Außenspieler in Eins-gegen-eins-Duelle zu bringen“, sagte Sievert. Zum Sieg reichte es zwar nicht mehr, doch Sievert war unterm Strich zufrieden: „Alle haben gezeigt, dass sie schon richtig Bock haben.“

TSV: Divjak – Bornemann, Walenwein, F. Schrader, Pawlik – Ortman, Müller, Borgfeld, Bach – Ehresmann, Lahmann (Schlichting, Steffes-Enn, Ramme, Maire, Kowalewski, Dünow, Petersen). **Tore:** 0:1 (14.) Rick, 1:1 (53.) Ehresmann.

SV Reisingen-Neuhaus – MTV Gifhorn 1:9 (0:6). „Wir sind auf dem richtigen Weg“, sagte MTV-Trainer Michael Müller. „In der ersten Hälfte hatten wir alles im Griff.“ Das machte sich auch im 6:0 bemerkbar. „Die Spielfreude war erkennbar, wir haben den Ball gut laufen lassen – nur im letzten Drittel gab es manchmal kleinere Abstimmungsschwierigkeiten“, erklärte Müller. Mit dieser deutlichen Führung im Rücken taten sich die Gäste nach Wiederbeginn verständlicherweise schwer, die Spannung hochzuhalten.

MTV: Büchmann – Omarkhel, Steding, Redemann, Ohk – Kolmer – Bahr, Ma. Luczkiewicz, Hoffart – Kutz, Wöhner (Kruhl – Marek, Karakash, Zeciri, Eilers, Upmann, Omarkhel, Bartolen). **Tore:** 0:1 (10.) Ma. Luczkiewicz, 0:2 (15.) Ohk (Foulelfmeter), 0:3 (29.) Wöhner, 0:4 (31.) Hoffart (Foulelfmeter), 0:5 (33.) Hoffart, 0:6 (42.) Wöhner, 0:7 (49.) Eilers, 1:7 (64.) Spahn, 1:8 (75.), Eilers, 1:9 (76.) Eilers.

VfL Wahrenholz – SV Gifhorn 5:1 (0:1). Quasi in der letzten Aktion dieser Partie traf Gifhorns Jan-Peter Matuschik seinen Teamkollegen Furkan Apaydin bei der Klärungsaktion mit dem Stollen im Gesicht. Letzterer musste im Krankenwagen abtransportiert werden. „Furkan hat sofort geblutet, hatte einen Cut unter dem Auge. Ich hoffe, dass es nichts Schlimmeres ist“, sagte VfL-Coach Sebastian Ludwig. Sein Team sah er zwar schon im ersten Abschnitt überlegen, „doch da hatten wir im letzten Drittel noch zu viele Schnörkel drin“.

VfL: Dittrich – Vespermann, L. Koch, Henneicke, Janetzko – No. Balke – Kopizki, Maksymets, Schön, Ma. Hanse – Fischer (Friedemann, Müller, J. Koch). **Tore:** 0:1 (34.) Grega, 1:1 (47.) L. Koch, 2:1 (52.) Maksymets, 3:1 (61.) No. Balke (Handelfmeter), 4:1 (67.) No. Balke, 5:1 (85.) Fischer.

FT Braunschweig U19 – SSV Kästorf 6:3 (5:0). Co-Trainer Christopher Elbe vertrat den privat verhandelten Heinz-Günter Scheel an der Kästorf Seitenlinie und sprach in den ersten 45 Minuten von einem „Blackout“ - 0:5! Die Kästorf, die von einer Krankheitswelle betroffen waren, ersatzgeschwächt anreisten und sich im ersten Abschnitt noch eine Zeitstrafe einhandelten, schauten verdutzt aus der Wäsche. Doch es war nicht alles schlecht: Zweimal traf der SSV nach dem Seitenwechsel nach Ecken. Elbe: „In der Hinrunde waren wir nach Standards noch nicht wirklich gefährlich.“ *fls*

SSV: Bremer – Salijevic, Ard. Zeqiri, B. Hajdari, Brandt – Tsampasis, Dybizbanski, Maier, Gercke – Mamalitsidis, Petry (Bandura – Friedrich, N. Meyer). **Tore:** 1:0 (18.) Slabon, 2:0 (30.) Slabon, 3:0 (33.) Schlängen, 4:0 (35.) Cirrone, 5:0 (37.) Cirrone, 5:1 (56.) Petry, 6:1 (62.) Cirrone, 6:2 (69.) Gercke, 6:3 (87.) Mamalitsidis.

In Hälfte eins war fast jeder Vorsfelder Schuss drin

Fußball-Oberliga: Der SSV feierte einen 6:2-Kantersieg über den VfL Oldenburg. Richter ist der „Man of the Match“. Vorerst letzter Einsatz für Bammel.

Von Florian Schulz

Vorsfelde. Dass sich Fußball-Oberligist SSV Vorsfelde am Samstag noch darüber ärgerte, dass er die zweite Halbserie im Heimspiel zum Start der zweiten Halbserie gegen den VfL Oldenburg mit 0:2 verlor, spricht für den großen Ehrgeiz des Aufsteigers. Dabei hatte er zur Pause auf eigenem Kunstrasengelände bereits mit 6:0 geführt, sodass letztendlich ein deutlicher 6:2-Sieg zu Protokoll stand. Aus den ersten acht Gelegenheiten machte der SSV sechs Treffer – die Kaltschnäuzigkeit kam ihm nach Wiederbeginn jedoch abhanden.

2:0 nach in weniger als vier Minuten

„Das war ein sehr konzentrierter und aggressiver Auftritt von uns“,



Wir haben gesehen, dass wir immer 100 Prozent geben müssen. Alles andere ist zu wenig.

Alexander Strehmel, SSV-Trainer

freute sich Vorsfeldes Trainer Alexander Strehmel. Keine vier Minuten waren gespielt, da führten die forschen Eberstädter durch Marlon Gangloff und Dustin Reich bereits mit 2:0.

Es folgte der große Auftritt von Innenverteidiger Athanasios Palanis, der zwei Standards zur Verdopplung des Vorsprungs nutzte. Zwei gingen aber noch: Reich und Jan Broistedt machten das halbe Dutzend bereits zur Pause voll. „Das haben wir uns aber auch verdient“, verdeutlichte Strehmel. Seine



Starker Punktspielstart: Jan Broistedt (v.) und Oberligist SSV Vorsfelde bezwangen den VfL Oldenburg auf Kunstrasen mit 6:2.

FOTO: B. SCHULZE

Mannschaft ließ den Ball zwar gut laufen, allerdings gab der Ex-Profi auch zu: „Wir haben immer noch gesehen, dass wir einen Tick zulegen müssen. Die Fitness kommt mit den Spielen.“

An den Auftritt aus Abschnitt eins wollten die Vorsfelder auch nach Wiederbeginn anknüpfen. Sie blieben zwar engagiert, erspielten sich weitere Gelegenheiten, konnten diese aber nicht nutzen. Oldenburg machte es deutlich besser – und aus zwei Gelegenheiten dann

in der 70. und 77. Minute zwei Tore.

„Wir haben den Gegner in der zweiten Halbzeit zu viel gewähren lassen. Da hat man gesehen, dass das eine spielerisch gute Mannschaft ist“, sagte Strehmel. Womöglich war die zweite Halbzeit aber auch „ein guter Schuss vor den Bug. Denn die Jungs sollen nicht abheben – und wir haben gesehen, dass wir immer 100 Prozent geben müssen. Alles andere ist zu wenig.“

Ein Sonderlob und den Titel „Man of the Match“ gab's für

Youngster Niklas Richter: „Er hat unser Spiel auf der linken Seite viel Energie gegeben, viele Zweikämpfe gewonnen und sich aufgeopfert.“ Luc Bammel spielte hingegen zum vorerst letzten Mal im SSV-Trikot, ihn zieht's beruflich nach Hamburg. „Er hat sich seinen Startelf-Einsatz verdient und das Vertrauen auch zurückgezahlt“, sagte sein Coach.

Jetzt geht es für den SSV nach Hildesheim

Nach ihrem achten Saisonserfolg sind die Eberstädter Fünftler und überholten unter anderem den VfV Borussia Hildesheim. Die Hildesheimer sind am Sonntag (14 Uhr) auswärts der nächste Kontrahent des Aufsteigers. „Da steht uns die nächste schwere Aufgabe bevor“, weiß Strehmel. Aber: In seiner derzeitigen Form – die Vorbereitungspartien mit eingerechnet – muss sich der SSV gegenwärtig vor keinem Kontrahenten in dieser Spielklasse verstecken.

SSV: J. Kick – Cinquino, Breit, Palanis, Topsakal – Broistedt (62. Mokry) – Gangloff (62. Dallali), Bammel (74. Oral), Richter – Reich (86. Pörschmann), Friedrich (62. Haberecht).

Tore: 1:0 (1.) Gangloff, 2:0 (4.) Reich, 3:0 (20.) Palanis, 4:0 (24.) Palanis, 5:0 (33.) Reich, 6:0 (45.) Broistedt, 6:1 (70.) Hoffmann, 6:2 (77.) Kujabi.

Oberliga

SSV Vorsfelde – VfL Oldenburg	6:2
Ramlingen – Eilverse	ausgef.
SV Meppen II – Wolfsburg	0:2
Delmenhorst – Schöningen	5:3
Arminia Hannover – BSV Rehden	ausgef.
Hildesheim – Egestorf/L.	abges.
Bersenbrück – Rotenburg	3:0
Bornreihe – Kickers Emden	ausgef.
Celle – Heeslingen	2:5

1. TuS Bersenbrück	18	45:27	34
2. Kickers Emden	15	38:19	32
3. Lupo/M. Wolfsburg	18	35:28	30
4. SV Meppen II	19	33:34	30
5. SSV Vorsfelde	17	31:28	28
6. VfV Bor. Hildesheim	18	28:25	27
7. Germ. Egestorf-L.	16	28:21	26
8. BSV Rehden	15	28:20	26
9. Atlas Delmenhorst	17	30:26	26
10. VfL Oldenburg	18	33:36	24
11. Heeslinger SC	16	29:24	22
12. FSV Schöningen	16	30:32	22
13. MTV Eintracht Celle	16	29:31	20
14. Rotenburger SV	16	20:25	19
15. SV Ramlingen-E.	17	24:31	16
16. BW Bornreihe	15	17:31	13
17. Arminia Hannover	16	24:41	9
18. STK Eilverse	17	19:43	8

2:0 in Meppen! Lupo braucht ein gutes Trainer-Näschen

Fußball-Oberliga: Dieser Auswärtserfolg ist Gold wert. Die Italiener erzielen beide Tore nach der Pause. Jetzt kommt Rehden.

Meppen. Im Kampf um die Spitzenplätze in der Fußball-Oberliga war dieser Auswärtserfolg Gold wert: Mit einem 2:0 (0:0) beim SV Meppen II startete Lupo/Martini Wolfsburg am Samstag ins zweite Halbjahr – das erste hatte mit einem 3:0-Sieg gegen den gleichen Kontrahenten geendet. Dadurch stellten die Italiener – auch bedingt durch mehrere Spielausfälle – den Anschluss nach ganz oben im Tableau wieder her. Trainer Michele Rizzi war zufrieden, brauchte allerdings auch mehrfach ein gutes Näschen.

„Meppen hatte in der ersten Halbzeit etwas mehr vom Spiel. Zwar hat die Einstellung bei uns gepasst, aber wirklich Zugriff hatten wir nicht“, gab Rizzi zu. Er nahm

taktisch nur eine kleine Veränderung vor – und schon lief's besser. Während Lupos Keeper Pascal Geerts einmal stark parieren musste, versagten Wolfsburgs Innenverteidiger Sean Redemann auf der Gegenseite aus fünf Metern die Nerven. „Gegen den Ball war es gut, aber wir haben die Bälle zu früh weggeschlagen und waren nicht präzise genug“, fasste der Lupo-Coach die Hälfte eins zusammen.

Das änderte sich aber nach dem Seitenwechsel. „Wir konnten uns nun zusehends frei schwimmen, hatten mehr Ballbesitz“, freute sich Rizzi. „Dazu hat man nach hinten raus auch gemerkt, dass wir physisch schon sehr gut drauf sind. Die letzten 25 Minuten gingen ganz klar

an uns.“ Mit seinen Einwechslungen lag er zudem goldrichtig. Nach starkem Zusammenspiel mit dem kurz zuvor ebenfalls eingewechselten Marius Homann gelang Melvin Luczkiewicz im zweiten Versuch das 1:0. Wenig später glückte Maurizio Grimaldi nach Vorarbeit von Maxim Safronow aus schwierigerem Winkel die Entscheidung. Aber: Noch beim Stand von 0:0 musste sich Keeper Geerts ein weiteres Mal auszeichnen, fischte einen Versuch herausragend aus dem Winkel.

Anschließend hätten die Gäste durch Safronow oder David Cioffo sogar noch weiter erhöhen können. „Es war ein schweres und enges Spiel, aber die Jungs sind super marschier“, war Rizzi voll des Lobes. Nach dem 1:0 hätten die Seinen „die zweite Luft“ bekommen und dadurch unterm Strich „nicht unverständlich“ gewonnen. Meppen traf in der Schlussphase zwar noch einmal die Latte, doch Wolfsburgs Innenverteidiger hätten über 90 Minuten „fast alles weggemacht“.

Ähnlich sollte es auch am Sonntag (14 Uhr) sein, da haben die Italiener Regionalliga-Absteiger BSV Rehden (Hinspiel 1:3) zu Gast. *fls*

Lupo: Geerts – Schlothauer, Dubiel, Redemann, Ebot-Etchi – L. Homann – Safronow, Tuccio (72. Luczkiewicz) – Grimaldi (87. Dav. Cioffo), Drangmeister (58. M. Homann), Rizzo (78. Cimino). **Tore:** 0:1 (76.) Luczkiewicz, 0:2 (81.) Grimaldi.



Wieder ein Sieg gegen Meppen II: Lupo/Martini Wolfsburg (l. Maxim Safronow) behauptete sich in der Oberliga auswärts mit 2:0.

FOTO: TIM SCHULZE

Ein Gifhorner schaffte es ins Finale

Badminton-DM: BVG in Bielefeld dabei

Bielefeld/Gifhorn. Ein Gifhorner stand bei der Badminton-DM in Finale – und zwar der BVG-Trainer! Hans Werner Niesner coachte die Ex-Gifhornerin Fabienne Deprez (Sterkrade-Nord) in Bielefeld zur Silbermedaille – dafür setzte der 76-Jährige sogar als Kommentator für den DM-Livestream aus. Für das achtköpfige Gifhorner Aufgebot war auf nationaler Ebene aber erwartungsgemäß früh Schluss. Schade allerdings, dass Leonie Wronna ihren Sitzplatz im Doppel schon vorm Auftakt wieder los war.

Katharina Nilles (Fischbach) hatte sich verletzt, somit konnten die deutschen U17-Meisterinnen nicht gemeinsam antreten. Mit Melnie Zeisig (Berlin) verlor Wronna nach Freilos ihr Auftaktmatch. Neben dem Top-Talent waren noch Ida Scharstzke, Cattareya Paschke, Sarah Keo Boun Khoun, Maren Völkerling, Patrick Thöne, Yannik Völkerling und Marvin Schmidt für den BVG in diversen Disziplinen am Start.

Paschke schnitt im Einzel am besten mit ihrem Achtelfinaleinzug ab. „Cattareya hat alles gegeben was sie kann, druckvoll und frech gespielt. Sie war richtig gut drauf“, lobte Niesner seine Spielerin. Paschke kehrte mit zwei gewonnenen Spielen für Gifhorn heim, ein drittes holten Yannik und Maren Völkerling im Mixed für den BVG.

Pech hatte Scharstzke, die ihr Erstrundenmatch gegen Lina Sigge (Hövelhof) nach verlorenem ersten Satz 18:21 wegen einer Fußverletzung abschenken musste. Damit verpasste sie die Chance aufs Duell mit der späteren deutschen Meisterin Yvonne Li. Und sonst? „Insgesamt waren unsere Spiele in Ordnung. Aber das ist hier eine andere Ebene als eine norddeutsche Meisterschaft“, sagte der Coach.

Einen hob Niesner dann aber doch noch mal hervor. Patrick Thöne. Er unterlag dem favorisierten Mülheimer Karl Sufryd zum Auftakt zwar mit 11:21, 10:21, aber: „Patrick's Match war mit einer der besten Partien am Eröffnungstag. Er hat ein super Spiel gemacht.“ *ums*

Starke Scoccimarro wird Fünfte in Paris

Judo – Grand Slam: Lessiennerin zurück in der Weltspitze, aber Olympiaweg wird länger

Paris/Lessien. Das war ein ganz starker Auftritt von Giovanna Scoccimarro! Mit Platz fünf beim Grand Slam in Paris hat sich die Lessiennerin, die für den MTV Vorsfelde startete, bei ihrem zweiten Start nach ihrem zweiten Kreuzbandriss in der Weltspitze zurückgemeldet. Im Duell mit der Weltranglisten-Vierten Barbara Matic (Kroatien) um Bronze unterlag Scoccimarro erst im Golden Score. Trotz guter Leistung – der Weg, um im Sommer bei den Olympischen Spielen erneut in Paris zu sein, ist länger geworden.

Scoccimarros Leistung in der 70-Kilogramm-Klasse ist umso höher zu bewerten, wenn man die Anreise bedenkt. Da der Flug gecancelt wurde, ging's im Auto nach Paris. In Frankreich blockierten dann noch die Bauern die Autobahn. „Wir waren über zehn Stunden unterwegs. Ich musste den Tag noch ein bisschen Gewicht runter bekommen, das hat man schon in den Knochen gemerkt.“

Trotz aller widrigen Umstände – im Wettkampf war die amtierende Vizeweltmeisterin dann da. Wahnsinn: Allein Scoccimarros Auftaktduell ging so lange wie zweieinhalb normale Kämpfe. Gegen die Israelin Maya Goshen gelang ihr nach 10:14 Minuten mit Haltetechnik im Golden Score der Sieg. „Danach war der Fokus gut da.“ Nach Siegen gegen Aoife Coughlan (Australien) und Ellen Froner (Brasilien) ging es



Starker Auftritt: Giovanna Scoccimarro (r.) schrammte in Paris knapp an einer Medaille vorbei.

FOTO: IJF

auch im Viertelfinale erneut in die Verlängerung. Hier musste sich Scoccimarro im Haltegriff gegen Marie Eve Gahie geschlagen geben. In der Trostrunde trat Lila Mazzarino (beide Frankreich) nicht an, sodass die MTV-Athletin im kleinen Finale Matic gegenüberstand. Beide lieferten sich einen ausgeglichenen Kampf, in der Verlängerung siegte die Kroatin.

Trotzdem: „Es war ein Schritt in die richtige Richtung“, so Scoccimarro. Allerdings hat ihre nationale Konkurrentin Miriam Butkerei (Halle) in Paris mit ihrem ersten Grand-Slam-Titel gegen Gahie den Vorsprung gegenüber der Lessiennerin in der Olympia-Qualifikation weiter ausgebaut.

Bis Donnerstag ist Scoccimarro noch im Trainingslager in Paris, dann geht's mit dem Flieger zurück. Wenn keiner streikt. *ums*